

Auf einen Blick

Halbmarathon (21 km) – Männer (ohne Vereins-/Ortsbezeichnung = LC Solbad): 1. (1. M35) Elias Sansar (LG Lage-Detmold-Bad Salzuffen) 1:15:50 Std., 2. (1. M20) Adam Janicki (SV Brackwede) 1:15:51, 3. (1. M30) Björn Ender (Barntrop) 1:21:37, 4. (1. M45) Dirk Strothmann 1:22:30, 5. (2. M30) Robert Wilms (SG Wenden) 1:23:43, 6. (1. M50) Konrad Schulz (Bielefeld) 1:23:51, 7. (2. M35) Ingo Assmann (SC Melle 03) 1:24:17, ... 17. (7. M30) Henning Wulfmeyer (Schröttinghausen) 1:28:39, 27. (4. M40) Jörn Strothmann 1:30:51, 32. (5. M35) Carl-Philipp Mußnug (TSVE Bielefeld)



Henning Weßling

1:31:16, 35. (6. M40) Oliver Mußnug (TSVE) 1:31:17, 41. (9. M45) Henning Weßling 1:32:27, 43. (6. M50) Gerd Strathkötter 1:32:54, 47. (11. M45) Heiko Redecker 1:33:26, 50. (9. M40) Karsten Grube (Borgholzhausen) 1:33:44, 53. (10. M40) Morten Stiller (BV Werther) 1:34:21, 70. (9. M50) Robert Rohregger (Steinhagen/TSVE) 1:36:36, 101. (16. M35) Lars Deppe (TSG Kölbeck Tennis) 1:40:46, 110. (27. M45) Markus Peperkorn 1:41:37, 129. (23. M50) Konrad Gwinner (Hörste) 1:43:09, 130. (31. M45) Ingo Fenn (Steinhagen) 1:43:32, 131. (21. M35) Christoph Wellmeyer (Volksbank Halle) 143:34, ... (661 Läufer im Ziel).

Frauen: 1. (1. W35) Melanie Genrich (SV Brackwede) 1:34:09, 2. (2. W35) Ilka Wienstroth (TSVE Bielefeld) 1:36:20, 3. (3. W35) Larissa Kraft (Rietberg) 1:36:17, 4. (4. W35) Silvia Noya-Crespo (Triteam Gütersloh) 1:38:42, 5. (1. W40) Marion Wittler (TSVE) 1:38:47, ... 8. (3. W40) Heike Schlüter (Lauffreß Versmold) 1:42:48, 13. (1. W60) Marianne Niemann 1:48:46, 36. (13. W40) Petra Middendorf (LT Versmold) 1:57:23, 38. (6. W45) Mechthild Böhme 1:58:02, ... (180 Läuferinnen im Ziel).

12,5 km – Männer: 1. (1. M20) Jan Kerkmann (TSVE Bielefeld) 43:20 Min., 2. (1. M45) Ingmar Lundström (Active Sportshop-Team) 44:36, 3. (2. M20) Tim Kerkmann (TSVE) 47:31, 4. (1. M35) Maarten van den Heuvel (TSVE) 48:20, 5. (1. M50) Carsten Schneider (TuS Brake) 48:45, 6. (1. M40) Sebastian Janta (LG Burg Wiedenbrück) 49:25, ... 26. (1. M60) Reinhard Stricker 1:02:47, 30. (2. M55) Jürgen Heptner (A+B Versmold) 1:04:55, ... (77 Läufer im Ziel). **Frauen:** 1. (1. W20) Nina Haase (SV Brackwede) 56:46 Min., 2. (1. W40) Stefanie Vergin (Post SV Gütersloh) 58:58, 3. (1. W30) Ariane Papke-Maxa (TSVE Bielefeld) 1:00:29 Std., 4. (2. W30) Meike Wocken (TSVE) 1:00:41, 5. (2. W40) Alexandra Stöbel (DJK Gütersloh) 1:02:42, ... 8. (3. W45) Annemarie Bluhm-Weinhold 1:08:47, 11. (1. W50) Beatrice Knippschild 1:09:36, 12. (1. W35) Frauke Schnelle 1:09:46, 13. (2. W50) Christine Diekhaus 1:10:29, ... 17. (2. W35) Stefanie Wöstmann (Lauffreß Versmold) 1:12:28, ... (57 Läuferinnen im Ziel).



Hunderte Äpfel und Bananen, 800 Liter Tee, 200 Liter Wasser: Die Verpflegungstationen sind gut bestückt.

Alle Ergebnisse im Internet:
www.tjnet.de/Ergebnisse/2017/BorgLuise2017.pdf

Mehr Fotos im Internet
www.westfalen-blatt.de

Fünf-Zehntel-Finish für Sansar

Luisenturmlauf: Janicki jagt Seriensieger bis zum Zielstrich – Genrich wieder erste Frau

Von Gunnar Feicht

Borgholzhausen (WB). Der Tag begann mit Regenschauern und Tristesse – doch der 44. Luisenturmlauf endete mit vielen strahlenden Gesichtern und bot beim Halbmarathon ein denkwürdiges Spurfinales auf der Stadionrunde.

Denn so schwer hat es Seriensieger Elias Sansar noch kein Verfolger gemacht: Adam Janicki, der Aufsteiger des Jahres 2016 in der ostwestfälischen Langstreckenszene, zwang dem erfolgsgewohnten Dominator bis zum Zielstrich höchstes Tempo auf, lag nach 21 Kilometern ganze fünf Zehntelsekunden zurück. »Glückwunsch an Adam, das war sehr beeindruckend«, gratulierte der Sieger dem Zweitplatzierten.

Sein Herausforderer hatte darauf spekuliert, den neunjährigen Hermannslaufersieger gehörig unter Druck zu setzen: »Ich hatte schon vorher ein gutes Gefühl und wollte an Elias dran bleiben. Dass es bis zum Ziel gereicht hat, war eine echt starke Nummer. Und hat Spaß gemacht«, sagte der ehemalige Kickboxer aus Herford, der erst seit 2016 bei SV Brackwedes Coach Thomas Heiddreder gezielt trainiert. »Vergangenes Jahr war ich mit 1:20 Stunden Dritter, jetzt habe ich mich um fünf Minuten verbessert. Ich entwickle mich noch weiter«, kündigt Janicki weitere Großtaten an – vielleicht schon am 30. April beim nächsten Hermannslauf.

Strahlender Laune war auch die schnellste Frau im Ziel: Melanie Genrich (SV Brackwede) hatte ihren Vorjahressieg im Alleingang wiederholt – allen Zweifeln am trüben Sonntagmorgen zum Trotz: »Ich hatte überlegt, ob ich überhaupt starten soll, bin erst mal ganz entspannt mein Tempo gelaufen. Und dann ging es richtig super, das freut mich extrem.« Die Gütersloherin hat noch nicht entschieden, ob sie beim Hermannslauf am 30. April starten will.

INFEKT BREMST KERKMANN

Das gilt auch für Jan Kerkmann (TSVE Bielefeld). Der Vorjahressieger über die Halbmarathondistanz lief diesmal nur die 12,5 km. Schwere Herzen, aber weil er hörbar stark erkältet war, war dies sicherlich die richtige Option: »Vernünftiger wäre es heute wahrscheinlich gewesen, gar nicht zu starten, aber die Form vor einer Woche in Salzuffen war einfach zu gut.« Diesmal hatte er auf dem langen Anstieg zum Teuto-Kamm wegen seines Infekts nach eigenen Worten »richtig schwere Beine«, lief aber mit 43:20 Min. immer noch eine Top-Zeit. Gefolgt von Ingmar Lundström, Rekord-sieger über die 12,5 km beim Luisenturmlauf, und seinem vier Jahre jüngeren Bruder Tim, der das Treppen komplettierte. Lundström will beim »Hermann« angreifen: »Nachdem es die letzten zwei Jahre nicht gut lief, möchte



Idris Akin (Nr. 2630) ist noch bester Stimmung und führt diesen Teil des Läufer-Lindwurms in die längste Steigung der schweren Bergprüfung.

ich noch mal unter zwei Stunden laufen.« Jan Kerkmann schwankt noch zwischen dem Hamburg-Marathon und dem »Hermann« als Ziel für die Frühjahrssaison.

Bei der 12,5-km-Siegerehrung der Frauen stand in Abwesenheit von Vorjahressiegerin Franz Bosow (TSVE) und Ilona Pfeiffer (LC Solbad) ein neues Gesicht auf dem obersten Podest: Nina Haase (SV Brackwede/Jahrgang 1993) gewann in 56:46 Min., war deutlich schneller als im Vorjahr (damals Vierte) und will bei ihrem fünften Hermannslauf Ende April persönliche Bestzeit laufen: »Mein Ziel ist es, unter 2:38 Stunden zu bleiben.«

FAST 1000 AKTIVE IM ZIEL

841 »Finisher« beim Halbmarathon, 134 über 12,5 km und sieben Walker (angeführt vom früheren Hermannslaufersieger Martin Sprenger) – obwohl das schlechte Wetter am frühen Morgen einige gemeldete Teilnehmer vom Start abhielt, verzeichnete Ausrichter LC Solbad Ravensberg eine Teilnehmerresonanz an der zulässigen Obergrenze von 1000. LC-Vorsitzender Hubert Kaiser zog Bilanz: »Es hat alles gut geklappt. Die Neuerung, die Schleife um den Blauen See in entgegengesetzter Richtung zu laufen, ist gut angekommen, weil sich so die Läufer-



Ein Finish mit Biss: Seriensieger Elias Sansar (links) muss alles aufbieten, um Adam Janicki auf Platz zwei zu verweisen.

ströme nicht mehr kreuzen.« Die Stimmung im Feld und am Streckenrand stieg mit der stetigen Wetterbesserung nach dem Startschuss um 10 Uhr. »Trotz der starken Regenfälle der vergangenen Tage war die Strecke super zu belaufen«, berichtete Halbmarathon-Siegerin Melanie Genrich. Richard Schürmann vom Orga-Team hatte bei seinem Kontrollgang am Samstag schon festgestellt, dass die Waldbesitzer einige tiefe Treckerspuren nach Baumfällarbeiten im Teuto rechtzeitig

eingebnet hatten. So bot sich ein ideales Terrain für gute Zeiten auf dem bergigen Kurs, der beim Halbmarathon (21,1 km) mit 550 Höhenmetern viele Körner forderte. Routinier Dirk Strothmann lief zweieinhalb Minuten schneller als im Vorjahr, gewann als schnellster Altkreis-Läufer in 1:22:30 Std. die Altersklasse M45 und belegte einen ausgezeichneten vierten Gesamtrang. Kurz hinter Jörn Strothmann (27./LC Solbad) belegten die in Halle groß gewordenen Bielefelder Carl-

Philipp und Oliver Mußnug fast zeitgleich die Plätze 32 und 35 im Riesefeld. Sabine Engels (Solbad) hatte wegen der Deutschen Crosslauf-Meisterschaften am kommenden Samstag in Lönningen auf einen Start verzichtet. Heike Schlüter (8.) und Marianne Niemann (13./1. W60) waren schnellste heimische Läuferinnen.

SONNE UND VATERFREUDEN

»Der Sonne entgegen...«, beschrieb Karl-Friedrich Anwander (Jahrgang 1942) seinen Lauf als ältester Teilnehmer. In 1:54:08 Std. schaffte es der mehrfache Hermannslauf-Klassensieger fast sogar ins erste Drittel aller Finisher – und blieb nach monatelanger Zwangspause 2016 vor allem beschwerdefrei: »Hoffentlich bleibt das bis zum Hermann so...«

Dieses Ziel haben auch zwei ehemalige Handballer: Lars Deppe (TuS Brockhagen) verbesserte sich auf ausgezeichnete 1:40:46 Std., sein Trainingspartner Janos Fülöp (Spvg. Steinhagen) blieb unter 1:50. Als frischgebackener Familienvater, denn am frühen Samstagmorgen hatte seine Frau Saskia Töchterchen Mai zur Welt gebracht. »Das war alles ganz schön anstrengend«, fasste er sein Wochenende zusammen.



Trotz Erkältung auf der 12,5-km-Distanz eine Klasse für sich: Jan Kerkmann, hier deutlich vor der Halbmarathon-Spitze.



Strahlende Laune auf dem Halbmarathontreppchen: Ilka Wienstroth (2.), Melanie Genrich (1.), Larissa Kraft (3.)



Trotz starker Regenfälle in den vergangenen Tagen: Die Wege im Teuto sind steil, aber gut zu belaufen.